

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weiteren Stiftungsbestimmungen vom Bischof in Passau und dem Herzog Heinrich von Baiern bestätigt. Der Pfarrer von Bischelsdorf, Friedrich Peterlechner, wurde zum Dechant vorgeschlagen, vom neuen Kollegiat erwählt und höhererorts anerkannt.

Die Erben der Herrschaft Friedburg und der noch zugehörigen Besitzungen, und zwar Hannsens Schwester Barbara, deren Söhne, Töchter und die vorgenannten Schwäger vergrößerten den ererbten Besitz durch dazu gekaufte Güter. So kamen Nigelsbrunn, Rothwalchen, einige dem Galasberger abgekaufte Stücke und ein an den Forstmeister Thomas Neuter in Reichstätt verletzter Zehent an die Herrschaft Friedburg.

Entweder war das verwandtschaftliche Einvernehmen unter den Erben in Brüche gegangen, oder hatte sich deren Verhalten in Vermögensangelegenheiten nicht ganz einwandfrei gestaltet, denn schon im Jahre 1439 sahen diese sich veranlaßt, wenngleich sie erst 1437 an Herzog Heinrich den Lehensrevers ausgestellt hatten, „wegen vorliegender Geldschulden und Nothdurft“\*) die Herrschaft Friedburg, das Schloß Mattighofen, das Mattigtal, den Burgstall Hohenkuchel und verschiedene andere Güter durch Hartung von Egloffstein an den Herzog Heinrich XVI. den Reichen von Baiern und Pfalzgrafen bei Rhein um den Betrag von 8233 Pfund 80 Pfennige zu verkaufen. Die für Frau Katharina Kuchler auf der Herrschaft lastenden 800 Dukaten wurden ihr vom Herzog vergütet. Sie überlebte übrigens die Stiftung der Kollegiata Mattighofen nicht mehr lange und schied im Jahre 1446 aus diesem Leben; ihre letzte Ruhestätte fand sie an der Seite ihres Gemahls in der Stiftskirche zu Mattighofen.\*\*)

**c. Friedburg unter bairischer Herrschaft.** Nach dem Verkaufe der Herrschaft Friedburg mit Mattighofen an Herzog Heinrich XVI. im Jahre 1439 ließ dieser die dort schon bestehenden Gerichte durch eigene Pfleger und Richter verwalten, beziehungsweise das Gericht Friedburg wurde nicht wieder zum Landgericht Weilhart geschlagen. In der pein-

\*) So die Begründung in Dr. Graf W. Hund's Werk vom J. 1581.

\*\*) Andere Mitglieder der Familie Kuchler wurden in der Kirche zu Heiligenstadt bestattet, wie noch mehrere, leider zu Pflastersteinen verwendete und in der Schrift bereits abgeschliffene Denksteine mit dem Kuchler'schen Wappen dartun.